

10 Tipps für mehr Datenschutz im Internet

1. Weniger ist mehr. Gehen Sie allgemein sehr sparsam mit Ihren Daten um. Machen Sie sich rar. Ob im Internet oder nicht: Überlegen Sie immer, ob Sie persönliche Angaben wie Namen, Adresse, Telefonnummern, Geburtsdatum wirklich bekannt geben wollen/sollen. Ihre Daten sind mehr wert als Sie denken!

2. Variieren Sie beim Einsatz von Zahlungsmitteln. Bezahlen Sie vorwiegend mit Bargeld, setzen Sie Kredit- und Debitkarten und digitale Zahlungsmittel wie Twint oder Applepay zurückhaltend ein.

3. Kaufen Sie weiterhin auch in Läden ein. Wer vorwiegend online einkauft, generiert entsprechend viele Informationen über sich. Das Einkaufen im Ladengeschäft vor Ort kann nicht nur ein Erlebnis sein, sondern ist auch datensparsamer.

4. Vermeiden Sie Kundenkarten. Es empfiehlt sich, gut zu überlegen, ob man an einem Kundenbindungsprogramm (z.B. Cumulus von Migros) teilnimmt. Die angebotenen Vorteile sind die Preisgabe der grossen Mengen an Informationen über Sie und Ihr Einkaufsverhalten kaum wert.

5. Vorsicht bei «Gratisdiensten». Seien Sie sich bewusst, dass ein «Gratisangebot» meist nicht gratis sein kann. Bezahlen Sie nicht mit Geld, dann zahlen Sie sicherlich mit Ihren Daten. Es lohnt sich daher, bei derartigen Angeboten besonders kritisch zu sein.

6. Vorsicht bei QR-Codes. QR-Codes sind grafisch dargestellte Verknüpfungen mit Internetseiten. Durch Scannen eines QR-Codes mit dem Smartphone kann man z.B. direkt zu einer Internetseite zu gelangen. Hier ist Vorsicht geboten. QR-Codes rufen häufig manipulierte Internetseiten auf, die unbemerkt Datenflüsse, z.B. von Ihrem Smartphone, in Gang setzen. Solche Internet-Seiten mindern Ihren Datenschutz.

7. Ortungsdienste ausschalten. Ohne die Kartenfunktion auf dem Smartphone unterwegs zu sein reaktiviert und trainiert nicht nur Ihren Orientierungssinn, sondern ist auch datensparsam. Sollten Sie in einer konkreten Situation doch

auf Google- oder Apple-Maps zurückgreifen müssen, ist der Ortungsdienst schnell wieder aktiviert.

8. Zurückhaltung bei Social-Media-Posts. Bei der Nutzung von sozialen Medien wie Facebook, Instagram, Snapchat, Twitter sollten Sie sich gut überlegen, welche persönlichen Bilder und Informationen Sie veröffentlichen. Zudem sollte man die Berechtigungen der Plattformen, Informationen über Sie zu verwenden und weiterzugeben, in den Einstellungen so weit wie möglich einschränken.

9. Zugriffsrechte der Apps beschränken. Es empfiehlt sich, auch die Zugriffsrechte der Apps auf Ihrem Smartphone oder Ihrem Tablet auf das Nötigste zu limitieren: oft will die App auf den Ortungsdienst, das Mikrofon, die Kamera, Bilder und Kontakte zugreifen, benötigt dies aber eigentlich gar nicht für die angebotene Dienstleistung.

10. Decken Sie Ihre Web-Kamera ab. Mit einer Webcam-Abdeckungen vermeiden Sie, dass ein allfälliger Hacker heimlich Aufnahmen von Ihnen, Ihrer Familie oder Ihrer Wohnung macht und diese zu erpresserischen oder anderen verbrecherischen Zwecken verwendet. Abdeckungen sind in unserem [Online-Shop](#) erhältlich.

Weitere Tipps für besseren Datenschutz

In unserem [Online-Ratgeber](#) geben wir Ihnen im Dossier «Datenschutz und Privatsphäre» weitere konkrete Ratschläge, damit Sie im Internet möglichst wenig Datenspuren hinterlassen und somit möglichst wenig Informationen über sich preisgeben. Wir zeigen Ihnen alternative Produkte und Dienstleistungen auf, welche weniger datenhungrig sind als die landläufigen bekannten Versionen. Und wir geben Ihnen Tipps, wie Sie sich mit einfach Massnahmen gegen kriminelle Missbräuche wappnen können.

Ein **Datenauskunftsbegehren** lässt sich schnell und einfach über den [Datenauskunft-Generator](#) der Digitalen Gesellschaft erstellen.

Quelle: <https://www.konsumentenschutz.ch/>